

OTTO SEMOSER

Ein Freisinger Torwächter aus dem 13. Jahrhundert

Wir alle wissen, dass der Heilige Martin ein sehr frommer und guter Mann war, der geholfen hat, die Not der Armen zu lindern. Hier in Freising hat auch ein Mann gelebt, der den Bettlern und Notleidenden, den Hungrigen und Durstigen geholfen hat. Es war: **Otto Semoser**.

Sein Bild ist auf einem schönen Grabstein im Freisinger Dom zu sehen. Wer war dieser Otto Semoser?

Er hatte vor rund 700 Jahren hier auf dem Domberg gelebt als Torwächter. Seine Aufgabe war es, die Türe an dem Schloss des Freisinger Bischofs zu hüten. Unser Otto Semoser hat viel Elend und Not gesehen, denn jeden Tag kamen die Armen und Kranken an die Pforte und baten um Speise und Trank. Und Otto verteilte an alle Brot und sonstige Speisen.

Dies aber wollte sein Herr, der Bischof Gerold, gar nicht gerne sehen, denn er war hartherzig und geizig und er verbot seinem Pförtner, die wohltuenden Gaben auszuteilen. Doch Otto Semoser folgte mehr seinem guten Herzen als seinem gestrengen Herrn und er schenkte heimlich das Brot an die Armen.

Eines Tages ertappte Bischof Gerold seinen Diener Otto, wie er wieder heimlich Brot verschenkte, das er unter seinem Mantel versteckt hatte.



Kupferstich des Grabsteines von Otto Semoser im Freisinger Dom (aus: 2. Band der „Historia Frisingensis“ des Geschichtsschreibers Carolus Meichelbeck, Augsburg 1729)

Voll von Zorn rief sein Bischof: "Was hast du denn unter deinem Mantel versteckt?" Der nun ertappte Diener sagte ganz erschrocken: "Nur Steine! Nichts als Steine, Herr!" Und als er seinen Mantel öffnete, hatten sich tatsächlich die Brote in Steine verwandelt.

Der Bischof war darüber so erstaunt und verwundert, dass er von nun an dem beherzten und braven Torhüter Essen und Trinken an die Armen austeilen ließ.

(Rudolf Goerge)